



GEBRAUCHS- UND INSTANDHALTUNGSANLEITUNG

Inhalt:

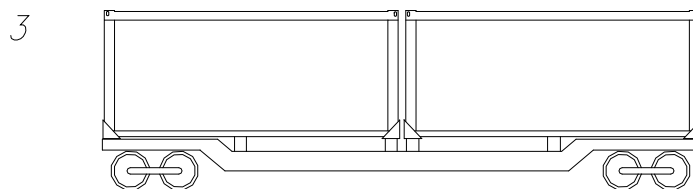
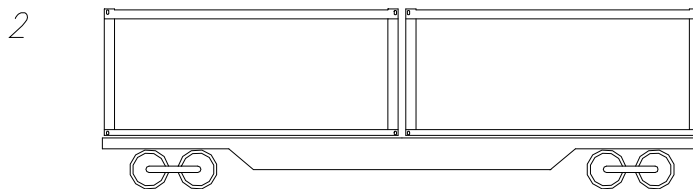
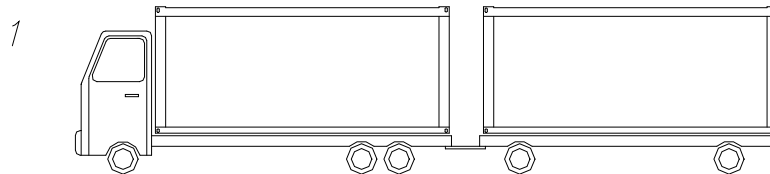
1. Transport der Container
2. Ver- und Abladung der Container
3. Lagerung der Container
4. Aufstellung der Container
5. Instandhaltung der Container
6. Reinigung von Containeraußenflächen
7. Reinigung von Containerinnenflächen
8. Beilagen



1. TRANSPORT DER CONTAINER

Die Container sollen vorzugsweise auf Standard – LKW's (mit ISO-Dimensionen) oder Waggon transportiert werden. Dabei müssen die Container gegen Verrutschen mittels Gurten oder Spannseilen gesichert werden. Zwischen den Containern und den LKW-Aufbauten ist auf den vertikalen Ecksäulen ein speziell dafür vorgesehenes Kunststoff-Polster anzubringen damit die Lackierung der Container nicht beschädigt wird.

Container ohne Längs- oder Stirnwände sollten nur durch LKW's mit Plane transportiert werden. Achtung! Containerreeken sind geschweißt und daher nicht für Twistlockbefestigung vorgesehen.

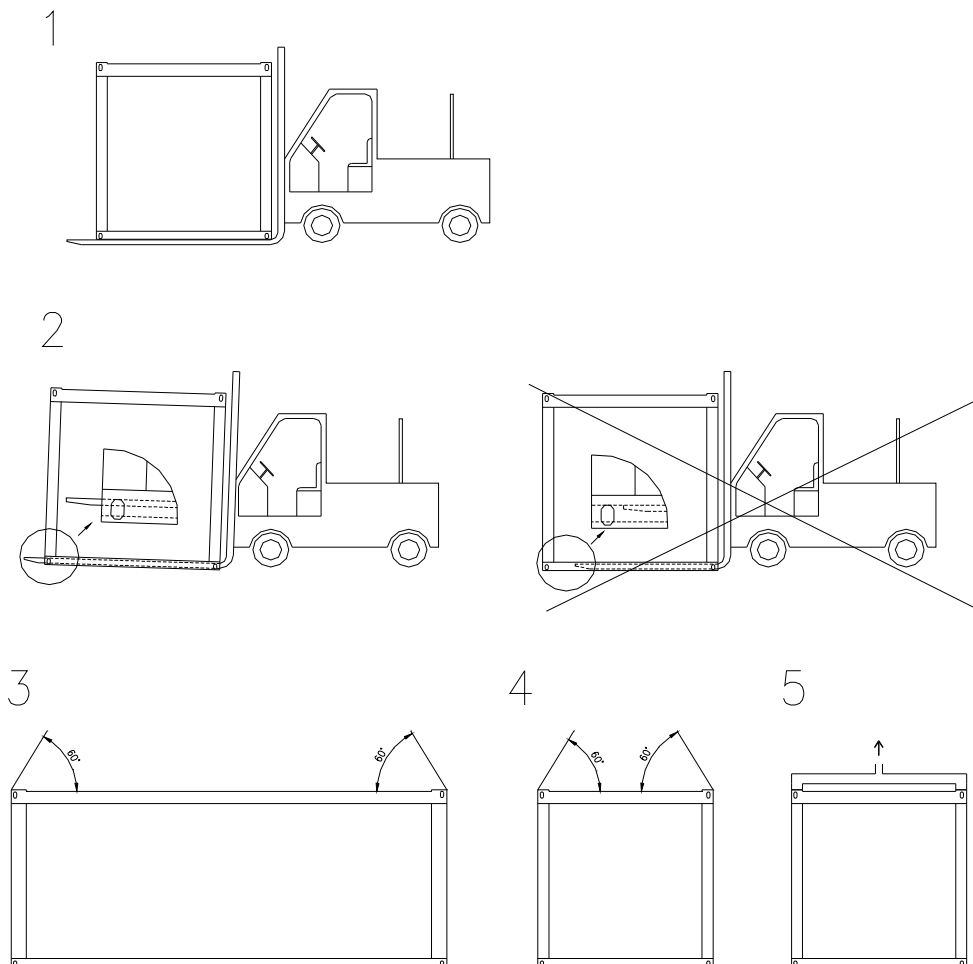


Skizze 1:
Möglichkeiten des
Containertransportes



2. BE- UND ENTLADUNG DER CONTAINER

Die Dimensionen von Containern sind den Empfehlungen des ISO Standards angepasst. Daher ist das Be- und Entladen durch Standardkräne oder Gabelstapler mit einer Traglast von min. 3 Tonnen und einer Gabellänge von 2450 mm möglich. Bei der Entladung mit Kränen oder Autokränen ist auf das richtige Anbringen der Hubseile zu achten.

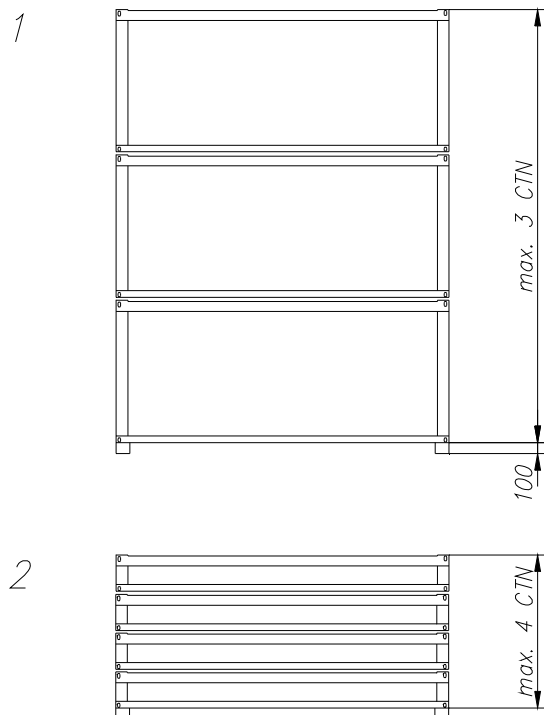


Skizze 2: Richtiges Handling der Container beim Ver- und Entladen



3. LAGERUNG DER CONTAINER

- Die Lagerung von aufgebauten Containern darf maximal in drei Ebenen erfolgen.
- Zerlegte und in Transportpakete verpackte Container dürfen maximal in vier Ebenen gelagert werden. Die Lagerung der Pakete im Freien darf maximal 1 Monat betragen. Längere Lagerung ist nur in überdachten Räumen oder unter Planen möglich.
- Bei Lagerung der Container in mehreren Ebenen ist in die Verbindung zwischen unterem und oberem Container ein Fixierelement einzusetzen, wodurch das Abrutschen der Container in Querrichtung und Bewegungen auf Grund von starken Windstößen, verhindert wird.
- Die Container müssen auf einem festen, ausgehärteten Fundament aufgestellt und wegen einer möglichen Beschädigung durch Wasser und Frost erhöht gelagert werden.
- Container, die ohne Längs- und Stirnwand geliefert wurden, sind bis zum Montageende entsprechend zu verschließen bzw. gegen Witterungseinflüsse zu schützen.
- Alle Türen und Fenster müssen einmal pro Monat auf Dichtheit geprüft werden.



Skizze 3: Richtige Lagerung der Container



4. AUFSTELLUNG DER CONTAINER:

4.1 Aufstellung auf Fundamente und Wasserabführung:

Die Container sind auf speziell vorbereitete Fundamente gem. ÖNORM EN 1990 aufzustellen. Diese Fundamente müssen die erforderliche statische Tragfähigkeit aufweisen und sind den örtlichen Gegebenheiten (Frosttiefe, Bodenbeschaffenheit, etc) und entsprechenden Normen anzupassen. Wir empfehlen die Abstimmung mit dazu befähigten Fachleuten. Die Gewichte der Container sind der jeweiligen Spezifikation zu entnehmen oder können auf Anforderung bekannt gegeben werden. Sämtliche Fundamente müssen einen Kanal zur Wasserabführung aus den Eckbeschlägen des Containers aufweisen. In den Anlagen a, b und c sind Punkt- und Streifenfundamente sowie die Fundamentplatte aus Beton gem. DIN 1045 zur Aufstellung eines 20' Containers abgebildet. Es ist besonders darauf zu achten, dass sämtliche Kanäle einen freien Wasserablauf aus den Eckbeschlägen des Containers gewährleisten.

Die Container müssen waagrecht auf die Fundamente gestellt werden (die Horizontalität ist mit einer Wasserwaage zu überprüfen). Sollten die Fundamente uneben sein, müssen die Container unter den Eckbeschlägen und in der Mitte der Längsseite mit Stahlblechen in Breite des Rahmenprofils unterlegt werden. Beim Unterlegen ist darauf zu achten, dass die Öffnung der Regenwasserabführung im Eckbeschlagboden nicht verschlossen wird.

4.2 An- und Abschluss von externen Versorgungsnetzen:

4.2.1 Anschluss an das Elektronetz:

Der Anschluss an das Elektronetz darf nur durch eine für diese Arbeit befähigte und befugte Person erfolgen.

Der Anschluss des Containers ans Elektronetz ist über den im Deckenprofil des Containers integrierten Außenanschluss Typ CEE 32 A/380 V 5P auszuführen. Die Schutzmaßnahme Nullung ist über untere die Containerecke des Containers oder (sofern vorhanden) über die Außenklemme im Bodenrahmen des Containers auszuführen. Vor dem Anschließen der Hauptleitung müssen alle Sicherungen im Sicherungskasten in die Position „0“ gebracht werden. Beim Anschließen ist auch die sichere Funktion sämtlicher Verbraucher und Funktion der Sicherungsautomaten zu prüfen. Ein Plan der elektrischen Anschlüsse ist im elektrischen Schaltkasten zu finden. Sollte während des Transports der äußere elektrische Anschluss beschädigt worden sein ist dieser, um Personenschäden zu vermeiden, unbedingt zu wechseln.

Vor dem Einschalten des Elektroboilers ist zu prüfen, ob dieser mit Wasser gefüllt ist. Sollte dies nicht der Fall sein, darf er nicht eingeschaltet werden, sondern ist zuerst mit Wasser aufzufüllen und erst danach einzuschalten.

Vor dem Einschalten des Kühlschranks der Miniküche ist ein Zeitraum von zumindest 2 Std., nach Beendigung der Aufstellarbeiten, abzuwarten. Dies erlaubt ein Setzen des Kühlmittels im Kühlkreislauf und verlängert die Lebensdauer des Gerätes.

Die gesamte elektrische Anlage muss vom Benutzer vor erstmaliger Inbetriebnahme auf ordnungsgemäße Funktion überprüft werden.

ACHTUNG: Die Anschluß- und Verbindungsleitungen sind für einen maximalen Nennstrom von 32 A ausgelegt und nicht mit Überstrom-Schutzeinrichtungen ausgeführt. Der empfohlene Nennstrom für den Anschluß sollte 30 A nicht überschreiten.



4.2.2 Abschluss vom Elektronetz:

Vor dem Abschließen des Containers aus dem Elektronetz ist zuerst die Einspeisung auf dem Zuleitungskabel zu unterbrechen (entsprechende Sicherung im Elektroschrank-Hauptverteiler). Anschließend den CEE Anschluss aus dem Standardstecker am Container herausziehen. Danach ist auch die Schutzmaßnahme Nullung abzuschließen.

4.2.3 An- und Abschluss von Wasserleitungs- und Kanalisationsinstallationen:

Das An- und Abschließen von Wasserleitungs- und Kanalisationsinstallationen darf nur durch für diese Arbeit befähigte und befugte Personen erfolgen.

Bei dem Anschließen des Containers an die Sanitärinstallationen ist besonders auf folgendes zu achten:

- Vor dem Anschließen ist zu prüfen, dass der Wasseranschluss am Container nicht beschädigt oder verstopft ist.
- Das Abwasserrohr im Fundament ist mit einem Reinigungsschacht zu versehen, der nach einem Betrieb von einigen Tagen auf eventuelle Verstopfungen zu prüfen ist
- Vor dem Zuschalten des Frischwassers ist der Netzdruck (max. 6 bar) zu prüfen und ggfls. ein Druckminderventil anzubringen
- Nach dem Anschluss des Systems ans Wasserleitungsnetz ist dieses stufenweise mit Wasser zu füllen.
- Anschließend ist eine sorgfältige Überprüfung des gesamten Installationssystems (Rohrleitungen, Armaturen und Boileranschlüsse) auf Dichtheit durchzuführen.
- Wir empfehlen eine visuelle Dichtheitsprüfung spätestens 1 Std. nach der Befüllung zu wiederholen.
- Der Container muss gegebenenfalls eine ½ Stunde vor Anschluss an das Wassernetz mindestens auf eine Raumtemperatur von + 3° C beheizt werden. Diese Mindest-Temperatur ist im Container bei befülltem Installationssystem unbedingt einzuhalten.
- Sollte der Container bei Temperaturen unter + 3°C nicht benutzt werden muss das gesamte Leitungssystem incl. Boiler wasserfrei gemacht werden (Gefahr von Rohrbruch durch Frost!!)
- In eventuell verbleibenden Wassermengen wie z.B. Spülkasten, WC-Abfluss, Siphon, etc. muss Frostschutzmittel beigefügt werden, damit keine Frostschäden entstehen. Das Absperrventil für die Wasseranschlussleitung muss immer geöffnet bleiben.

4.3 Einstellungen:

Nach erfolgter Montage ist die Funktion sämtlicher eingebauter Elemente (z.B. Fenster, Türen und Innenausstattung) zu prüfen. Nach Transport und Verladung können gegebenenfalls nachträgliche Einstellungen an diesen Elementen erforderlich sein. Diese sind gemäß den Bedienungsanleitungen der Hersteller vorzunehmen. Bei Bedarf können diese bei Algeco Austria angefordert werden.

4.4 Neuaufstellung des Containers:

Bei Versetzung/Neuaufstellung des Containers auf einen anderen Standort sind sämtliche Maßnahmen gem. Pkt. 4.1 bis 4.3 durch befugtes und befähigtes Personal vorzunehmen. Einzelne bewegliche Elemente (z.B. Türen und Laden von Schränken,..) sind gegen Verrutschen und Öffnen zu sichern.



5. INSTANDHALTUNG DER CONTAINER

Der Container ist aus Materialien hergestellt, die keine besondere Instandhaltung benötigen. Folgende Maßnahmen sind jedoch durchzuführen:

- Die Rinnen am Dach und Fallrohre des Containers sind regelmäßig (mind. 1x monatlich) auf Verstopfung durch Laub o.ä. zu prüfen. Dies gilt besonders wenn sich die Container in der Nähe von Bäumen befinden. Das Verstopfen der Rinnen und Fallrohre mit Laub und sonstigen Gegenständen kann Wassereintritt in den Container zu Folge haben!
- In Abhängigkeit des vom Benutzer gewählten Aufstellungsortes kann es aufgrund der jeweiligen örtlichen klimatischen Bedingungen zu erhöhten Belastungen durch Schnee und/oder Eis auf den Containeroberflächen kommen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die in den jeweiligen Vertragsgrundlagen vereinbarten maximal zulässigen Schneelasten. Eine gefahrlose Benützung der Container ist nur dann gewährleistet, wenn die dem Vertrag zugrunde gelegten maximalen Dachlasten nicht überschritten werden. Der Benutzer ist daher verpflichtet, die Container von übermäßigen Dachlasten (zB.: von Schnee und/oder Eis) zu befreien. Beispiel: Nasser Schnee mit einer Höhe von ca. 20-30 cm hat ein Gewicht von ca. 1KN/m².
- Behandlung mechanischer Schäden an den Oberflächen des Containers:
 - Reinigung und Entfettung der beschädigten Stellen
 - Anstreichen mit Grundanstrich
 - Anstreichen mit Endanstrich
- Eingebaute Originalelemente wie Miniküchen, Boiler, Heizkörper, etc sind gemäss den Hinweisen des jeweiligen Herstellers zu warten. Diese Originalanleitungen für Einbauelemente sind dem Container beigelegt bzw. können diese bei Container angefordert werden.
- Die außenseitigen Anschlussdichtungen aus Silicon an Fenstern, Türen und Wänden müssen regelmäßig (mind. ½ -jährlich) auf Rissfreiheit und ausreichende Haftung geprüft werden um Schäden durch Wassereintritt zu vermeiden.
- Die PVC-Schweißnähte des Fußbodenbelages sind regelmäßig auf Rissfreiheit zu prüfen, damit Feuchtigkeitsschäden durch Reinigungs- oder Regenwasser vermieden werden.
- Bei Außentemperaturen unterhalb des Gefrierpunktes sind unbedingt die Eckbeschläge zu prüfen. Falls in diesen das Wasser friert, ist das Eis aus den Eckbeschlägen zu entfernen. Das Zufrieren der Wasserfallrohre innerhalb der Eckbeschläge kann möglichen Wassereintritt in den Container zur Folge haben.
- Die relative Luftfeuchtigkeit darf 60% nicht überschreiten. Es muss für eine regelmäßige Durchlüftung gesorgt werden.



6. REINIGUNG VON CONTAINERAUSSENFLÄCHEN

- Reinigung mit reinem Wasser und Zusatz von neutralen bzw. schwach alkalischen Reinigungsmitteln (pH = von 7 bis max. 10). Für die Reinigung sollen weiche Baumwollappen, ohne grobe mechanische Reinigungskomponenten verwendet werden. Die Anwendung von Reinigungsdruck bis max. 6 bar bei einer Containertemperatur bis max. 25°C ist erlaubt.
- Während der Reinigung sollen die Containerelemente keiner starken Hitze ausgesetzt sein (max. 25°C).
- Die Reinigungsmittel dürfen nur im kalten Zustand verwendet werden (max. 25°C). Reinigungsgeräte mit heißen Dampf dürfen nicht verwendet werden.
- Die Anwendung von sauren oder stark alkalischen Mitteln ist verboten.
- Die Anwendung von groben Poliermitteln, die den Endlack beschädigen könnten, ist verboten.
- Die Anwendung von organischen Lösungsmitteln, die Ester, Ketone, Alkohole, Aromaten, Glykoläther oder halogenen Kohlenwasserstoff enthalten, ist verboten.
- Die Anwendung von Reinigungsmitteln mit unbekannter Zusammensetzung ist verboten.

7. REINIGUNG VON CONTAINERINNENFLÄCHEN

Der Container ist im Inneren standardmäßig mit beschichteten Spanplatten oder beschichteten Stahlblechen verkleidet. Die Spanplatten sind mit Kunststoffprofilen untereinander verbunden. Auf dem Boden ist standardmäßig ein PVC Bodenbelag verlegt.

7.1 Reinigung der Containerwände (Spanplatten)

- Die Containerwände können mit reinem Wasser oder Zusatz vom neutralen oder schwach alkalischen Reinigungsmitteln (pH = von 7 bis max. 10) gewaschen werden. Für die Reinigung sollen weiche Baumwollappen, ohne grobe mechanische Reinigungskomponenten, angewandt werden.
- Die Anwendung von sauren oder stark alkalischen Mitteln ist verboten.
- Die Anwendung von groben Reinigungsmitteln, welche die Flächen der Wände beschädigen könnten, ist verboten.
- Fenstergläser sollen mit herkömmlichen Glasreinigungsmitteln gereinigt werden.
- Für die Reinigung der PVC Profile können die gleiche Mittel wie für die Reinigung der Container-Innenwände verwendet werden.

7.2 Reinigung der Containerwände (Stahlblech)

- Containerwände sind gemäß Punkt 7 zu reinigen, wobei das Reinigen mit Wasserdruck nicht zulässig ist.

7.3 Reinigung des Containerbodens

Regelmäßige Reinigung: mit nassem Lappen (Wasser mit PVC-Reinigungsmittel) wird der Boden gewischt um Staub und Verschmutzungen vom Bodenbelag zu entfernen.

Generelle Reinigung: wird mehrere Male im Jahr, je nach dem Grad der Bodenverschmutzung durchgeführt. Der Bodenbelag wird gründlich mit Reinigungsmittel für PVC Bodenbeläge gereinigt. Eine detaillierte Anleitung hierzu kann bei Algeco Austria angefordert werden. Nachdem der Boden getrocknet ist, sollte er noch zusätzlich versiegelt werden.

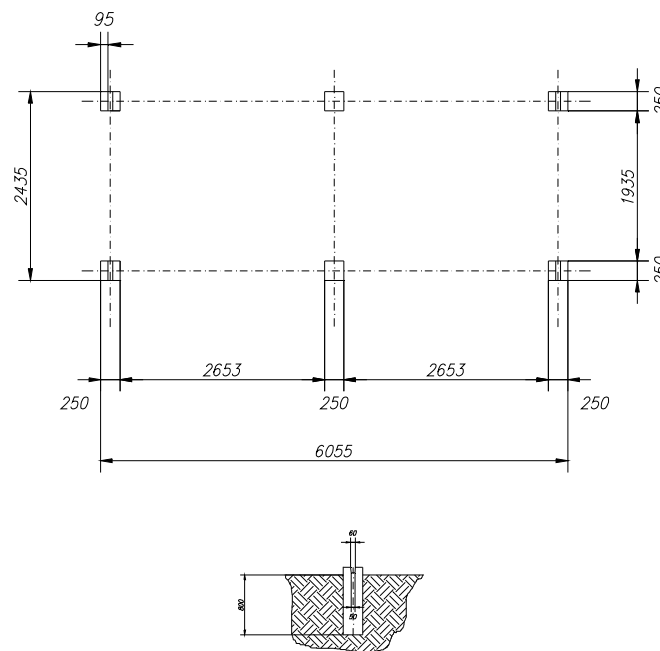
ACHTUNG: Die Reinigung der Container mit übermäßigem Wassereinsatz kann zu Spanplattenschäden führen.



8. BEILAGEN

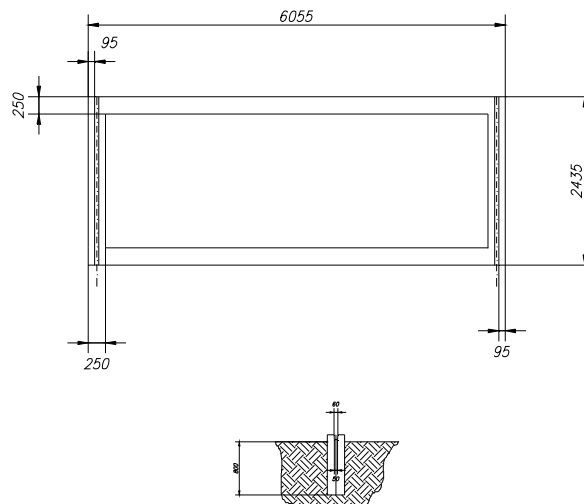
- a. Skizze der Punktfundamente 20'
- b. Skizze der Streifenfundamente 20'
- c. Skizze der Fundamentplatte 20'

a) Punktfundament aus Beton:



b) Streifenfundament aus Beton:

Anmerkung: Es ist eine ausreichende Belüftung und Drainage innerhalb des Fundamentinnenraumes vorzusehen.





c) Plattenfundament aus Beton:

Anmerkung: Nur für Einzelcontainer empfohlen.

